

Heliflugverbot an Sonntagen?

Grüne Die Partei sammelt für Volksauftrag

Mitglieder der Grünen sammeln Unterschriften für ein Sonntagsflugverbot von Helikoptern (ausgenommen Rettungsflüge) im Kanton Solothurn. 100 gültige Unterschriften braucht es für den Volksauftrag.

«Von Grenchen bis Erlinsbach, von Dorneck bis in den Bucheggberg erhalten wir immer wieder die Aufforderung verärgerter Einwohnerinnen und Einwohner, doch endlich etwas gegen den stark zunehmenden Fluglärm zu unternehmen», schreiben die Grünen in einer Medienmitteilung. Die Grünen der Amtei Solothurn/Lebern schreiten nun zur Tat: Sie sammeln Unterschriften, um diese dem Kantonsrat als Volksauftrag zu überbringen.

Die Politik muss somit dieses Anliegen der Bevölkerung traktandieren. Es soll geklärt werden, was unternommen werden kann, um die Lärmbelastigung durch Freizeit- und Vergnügungsfliegerei einzuschränken. «In Grenchen haben die Helikopterstarts und -landungen allein im vergangenen Jahr um 22 Prozent zugenommen», so die Grünen.

Deren Standpunkt ist klar: «Für das Vergnügen Einzelner werden viele tausend andere Menschen ungefragt mit Lärm belastet. Diese grosse Mehrheit der nicht fliegenden Bevölkerung ist endlich angemessen zu schützen.» Denn: «Der plötzlich auftretende Fluglärm inmitten von sonst ruhigen Landschaften ist eine echte Plage.» Fliegen fände im öffentlichen Raum statt: Deshalb bestehe ein erhöhtes öffentliches Interesse, den Flugbetrieb zum Wohle aller zu regulieren. «Das Sonntagsflugverbot für Vergnügungsflüge mit dem Helikopter ist dazu ein erster Schritt.»

Die Unterschriftensammlung beginnt ab sofort. Im Kanton Solothurn braucht es 100 Unterschriften, damit ein Volksauftrag zuerst in die Regierung und dann vors Parlament kommt. (OTR)

Markante Zeichen der Erholung

Arbeitslosigkeit Die Quote sinkt im Juli auf 3,6 Prozent

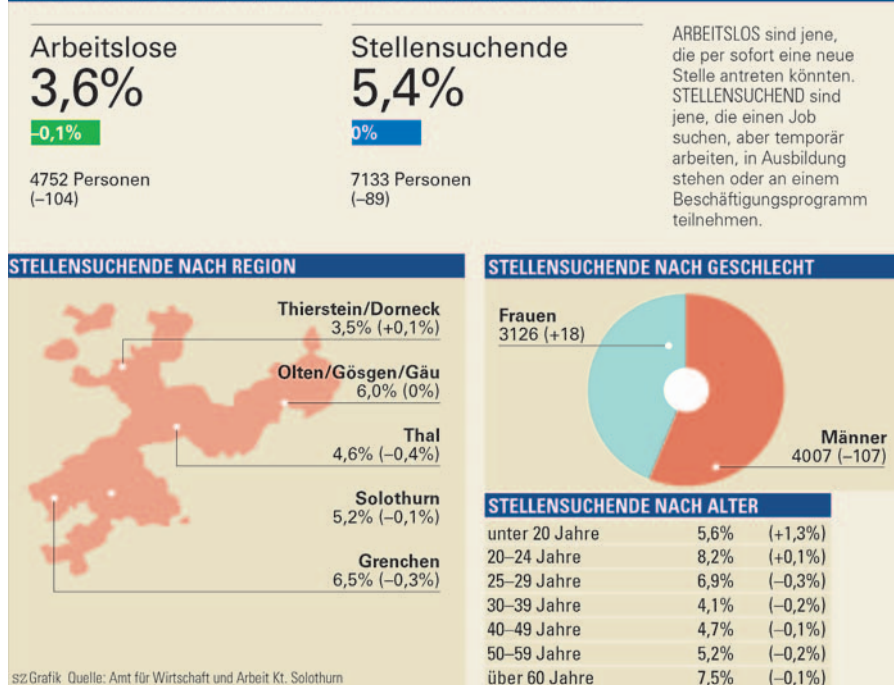
104 weniger Arbeitslose und 89 weniger Stellensuchende – im Juli hat sich die Erholung auf dem Solothurner Arbeitsmarkt fortgesetzt.

Die Quote der Arbeitslosen liegt bei 3,6, jene der Stellensuchenden bei 5,4 Prozent. Dass sich der Anteil der Zwischenverdienenden an den Stellensuchenden von 22,6 auf 23,4 Prozent erhöht habe, ist laut dem kantonalen Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) «ein weiteres markantes Zeichen» der Erholung, die sich «in den nächsten Monaten moderat fortsetzen wird». Trotz diesen positiven Zahlen sei zu beachten, dass diese Erholung in vielen Ländern Europas hinter den Erwartungen bleibt. «Die eingeleiteten Sparmassnahmen in einigen Staaten könnten sogar zu einer Konjunkturbremse werden.» Wider Erwarten habe sich der schwache Euro bisher kaum auf die Schweizer Exportwirtschaft ausgewirkt.

Schul- und Lehrlingengänger auf dem Markt

Um 0,4 Prozent gab die Stellensuchendenquote in der Region Thal nach. In der Region Grenchen sank die Quote von 6,8 auf 6,5 Prozent und in der Region Solothurn von 5,3 auf 5,2 Prozent. In der Region Olten verharrte die Quote bei 6 Prozent, im Schwarzbubenland ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen. In den Zahlen der Stellensuchenden schlägt sich saisonal bedingt deutlich nieder, dass die Schul- und Lehrlingengänger auf den Arbeitsmarkt drängen. Die Gruppe

IN ZAHLEN: ARBEITSMARKT IM KANTON SOLOTHURN IM JULI 2010



der unter 20-Jährigen ist von 362 auf 476 Personen gestiegen. Die Quote erhöhte sich von 4,3 auf 5,6 Prozent. Jene der 20- bis 24-Jährigen stieg von 8,1 auf 8,2 Prozent. In allen anderen Altersgruppen ist die Quote gesunken. Gegenüber dem Vormonat nahm die Zahl der Zugänge von 581 auf 793 Stellensuchende zu.

Gleichzeitig erhöhte sich die Zahl der Abgänge von 813 auf 884 Personen. Ende Monat waren 348 offene Stellen gemeldet. Im Berichtsmonat waren 1671 Personen in einem Zwischenverdienst

(Vormonat: 1633) engagiert. Im Verlauf des Monats Mai haben 62 Personen (Vormonat 90 Personen) ihr Recht auf Taggelder ausgeschöpft, oder ihr Anspruch auf Arbeitslosentaggelder ist nach Ablauf der zweijährigen Rahmenfrist erloschen.

Eine neue Rahmenfrist konnte nicht eröffnet werden. Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen wurde. Im Vorjahresmonat wurden 35 Personen ausgesteuert. (OTR)

Ein grosses Talent zu Gast im alten Spital

Solothurn Die Gastkünstlerin Tramaine de Senna aus den USA trifft am Dienstag ein

Das Alte Spital Solothurn darf am nächsten Dienstag, 10. August, um 19 Uhr anlässlich eines Apéros wieder eine neue Gastkünstlerin begrüssen, die ihr Schaffen für einen Aufenthalt nach Solothurn verlegt.

Es ist die Kalifornierin Tramaine de Senna. Sie hat ein Studium in Architektur und

Kunst an der Universität in Berkeley abgeschlossen. Die Amerikanerin ist ein Multitalent und bewegt sich auf verschiedenen Ebenen.

Ihre Videoinstallationen repräsentieren ebenso wie ihre Bilder oder Zuckerskulpturen ihre Kreativität und die Fähigkeit der

Künstlerin, ihr Motiv beobachten zu können. Aktuell beschäftigt sie sich mit den Ausstattungen des Barock und des Rokoko, die über reine Ästhetik hinausgehen. Die Barockstadt Solothurn, im Vergleich zu ihrer Heimatstadt winzig, bietet somit eine Fülle an Inspirationen für ihre Arbeit. (MGT)

Nachrichten

Biberist Auto verbrannt

Gestern um 9.35 Uhr fuhr eine Automobilistin ihren Personwagen rückwärts aus einem Parkfeld. Dabei machte ein Passant die Lenkerin auf eine Rauchentwicklung unter der Motorhaube ihres Fahrzeugs aufmerksam. Die Stützpunktfeuerwehr Biberist, die mit 15 Angehörigen und zwei Tanklöschfahrzeugen ausrückte, konnte das brennende Fahrzeug rasch löschen. Trotzdem entstand Total Schaden. Die Abklärungen der Fachleute haben ergeben, dass das Feuer wegen eines technischen Defektes im Motorenbereich entstanden ist. (PKS)

Grenchen Diebe wollten Schmuck

In Grenchen kam es gestern Freitag frühmorgens um etwa 2.40 Uhr zu einem Einbruch in ein Schmuckgeschäft am Marktplatz. Die Täter beschädigten das Sicherheitsglas des Schaufensters und verliessen den Tatort ohne Deliktsgut. Der Sachschaden lässt sich auf einige tausend Franken beziffern, wie die Kantonspolizei in ihrem Communiqué von gestern mitteilte. Personen, die Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei Solothurn in Grenchen, Telefon 032 654 39 69, in Verbindung zu setzen. (PKS)

Sonntag OT

Lesen Sie morgen im «Sonntag»:

> Olten: ein interessanter Besuch im «Museum» der Stadtpolizei



> Gery Meier: Erfolgsrezepte für Schweizer Samariterbund

> Simona Aeberhard: Freud und Leid an der EM der Dressreiter

> Martin Born: Eine Goldmedaille mit einem fremden Herzen

Meine Meinung

ROLAND FÜRST

Neuanfang

SOMMERFERIEN. Die Zeit der Erholung und des Nichtstuns – das Geniessen heisser Tage und warmer Abende. Niemandem käme es in den Sinn, ein geschäftliches E-Mail zu beantworten. Die Zeit der Ausflüge und der Reisen – Städte, Länder, Meere werden bereist, besucht, erwandert. Stau wird geduldig ertragen. Strand, Berge, Sonne erscheinen vor unserem geistigen Auge. Die Zeit der Hobbys – Gartenarbeit, Sport, Lesen. Alles, was sonst zu kurz kommt, kann jetzt in Angriff genommen werden. Sommerferien sind aber auch die Tage des Übergangs.

AM ENDE DER SOMMERFERIEN treten unzählige Kinder in den Kindergarten oder die Schule ein. Grosse, erwartungsvolle Augen sehen etwas auf sich zukommen, was sie gar noch nicht in der Lage sind, richtig einzuschätzen. Ebenso viele Mütter und Väter werden mit einer neuen Situation und einem anderen Tagesablauf konfrontiert.

WENN DIE SOMMERFERIEN enden, beginnen viele Jugendliche eine Lehre oder eine höhere Schulbildungsstufe. 80 Prozent der Schulabgänger wählen den Berufsweg und kommen in einen Arbeitsmarkt, der anders funktioniert als die Schule. Es gilt Angebot und Nachfrage, nicht jede und jeder muss aufgenommen werden, die geschützte Umgebung «Schule» wird verlassen und die Jugendlichen müssen sich vermarkten.

TROTZ DER SCHWIERIGEN Wirtschaftslage gibt es nicht weniger Lehrstellen, und dennoch werden es nicht alle schaffen, eine Lehrstelle zu finden. Wer es schafft, ist froh, die Schulzeit hinter sich zu haben. Mit dem berühmten weinenden Auge schauen sie auf die Schulkolleginnen und

Schulkollegen zurück, die sie kaum mehr sehen werden, und das lachende Auge freut sich auf die neue Herausforderung, das Erlernen des Berufs, den sie selber ausgesucht haben und den zwar noch nicht riesigen, aber ersten Monatslohn.

JUNGE ERWACHSENE beenden ihre berufliche Ausbildung und starten ins Berufsleben. Sie kriegen neue Arbeitskollegen, einen neuen Arbeitsort und freuen sich auf die Ausübung des erlernten Berufes. Sie wollen zeigen, was sie während der Ausbildung gelernt haben.

EIN NEUSTART BIRGT Ängste. Hoffnungsvolle, unsichere Blicke in die Zukunft, wehmütige Erinnerungen an die Vergangenheit. Ein Neustart heisst auch Abschied nehmen vom Bisherigen. Und ein Neustart will vorbereitet sein. Freude, Energie, Zuversicht und Toleranz sind die richtigen Startvoraussetzungen.

NEUANFÄNGE SIND ABER auch für die Gegenseite etwas Besonderes. Lehrpersonen, Auszubildende, Arbeitskollegen und Arbeitgeber sehen sich ebenso mit Veränderungen konfrontiert und ihr persönliches Umfeld verändert sich. Gegenseitiges Verständnis für die Sorgen des andern ist angesagt.

DENJENIGEN, DIE DEN jungen Menschen eine Lehrstelle oder einen Arbeitsplatz bieten gehört ein grosser Dank, und allen, die einen Neustart vor sich haben, wünsche ich viel Glück, Freude, Energie, Mut und Erfolg.

Roland Fürst ist Direktor der Solothurner Handelskammer. Als CVP-Vertreter im Kantonsrat ist er Mitglied der Finanzkommission und der Redaktionskommission.

Die Verantwortung für das gewählte Thema und den Inhalt dieser Gastkolumne liegt beim Autor.

